

Außensanierung der Rochus-Kapelle in Niederkassel-Lülsdorf



15.01.2024

Architekturbüro Gerhard Standop
Biberweg 6 50859 Köln (Lövenich)
Tel 02234/49502 info@standop.com
Fax 02234/6989251 www.standop.com



Rochus-Kapelle des ehemaligen Burggutes

Die Besitzer des Lülsdorfer Burggutes, der Amtmann Franz Albrecht Wernelle und seine Frau Maria Elisabetha von Cymondt, errichteten die Kapelle im Jahr 1700 (Ehewappen über dem Eingang). Ursprünglich dem „Hl. Namen Jesu“ geweiht, wurde sie später dem hl. Rochus gewidmet, dem Schutzpatron gegen Pest und Seuchen.

1914 erwarb die Pfarrgemeinde Lülsdorf die Kapelle und baute sie - vorübergehend - zu einer Kriegsgedächtnisstätte aus. Durch die üblichen Straßenbaumaßnahmen war die Kapelle im Laufe der Jahre erheblich unter das Straßenniveau „gesunken“. In einer Aufsehen erregenden Aktion wurde sie 1980 mit Hilfe von Luftkissen um 108cm angehoben.

Das Wohnhaus des früheren Lülsdorfer Burggutes befindet sich etwa 10 Meter rechts der Kapelle. Es wurde um das 16./17. Jahrhundert in Ziegelsteinfachwerk mit einer Vorderseite aus Trachytquadern erbaut. Über der Tür befand sich die Inschrift „Jos. Engelb. Margarete Wise, Eheleuth, 1784“. Ende der 1990er Jahre wurde das Gebäude mit einer neuen Fassade mit Treppengiebel verkleidet.

Die alte, hier noch erhaltende Umfassungsmauer des Burggutes verlief ursprünglich auch entlang der Burgstraße bis zur Burg.

Quelle: Plakette an der Rochuskapelle





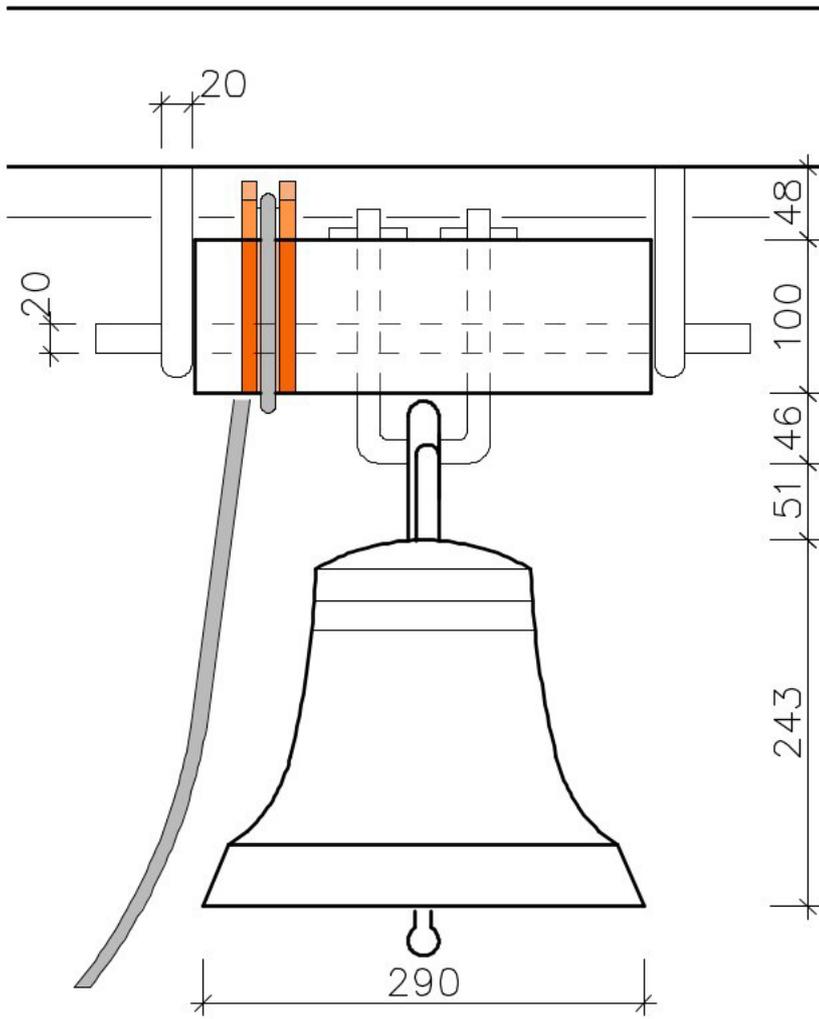


Reaktivierung der Glocke:

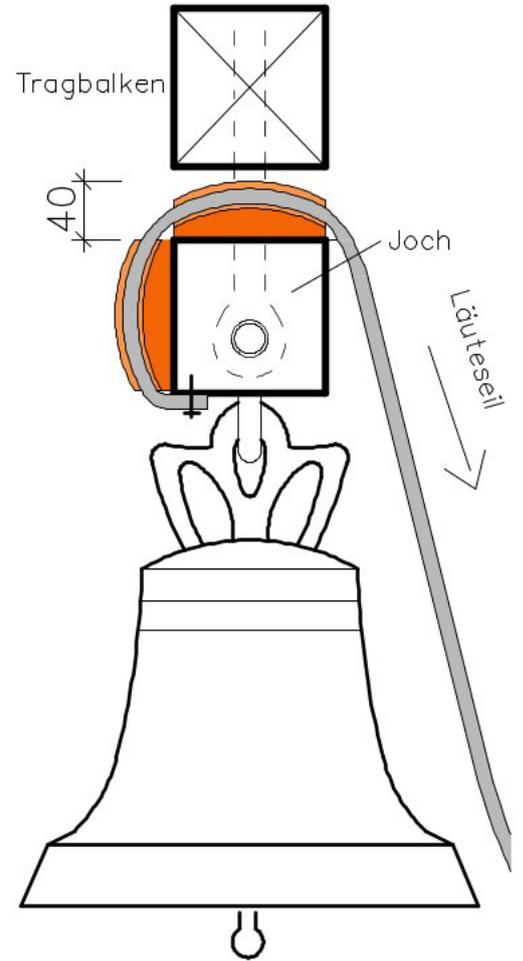
- Erneuerung der Glockenbefestigung am Holzjoch
- Holzführung und Befestigungsdetail für neues Zugseil
- Regen- und schneegeschützte Seildurchführung ins Innere



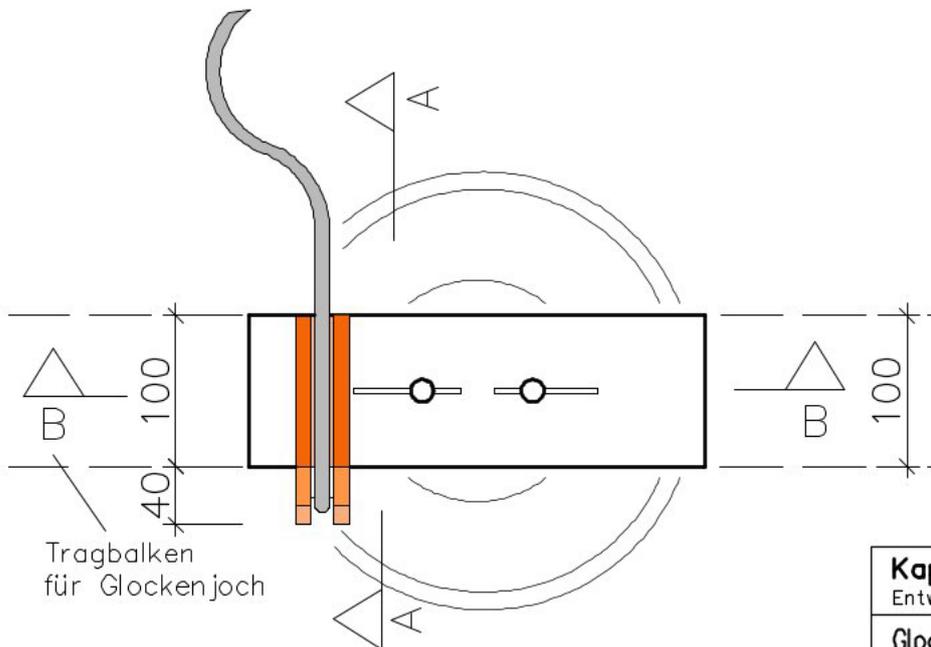




Schnitt B-B



Schnitt A-A



Grundriss

Alle Maße sind zu prüfen!

0 0,1 0,2 0,25m

Maßstab 1:5

Kapelle St. Rochus Lülsdorf

Entwurf

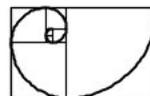
Glocke: Entwurf Läuteseil

Datum: 06.10.2023

Maßstab: 1:5

Gezeichnet: ROA

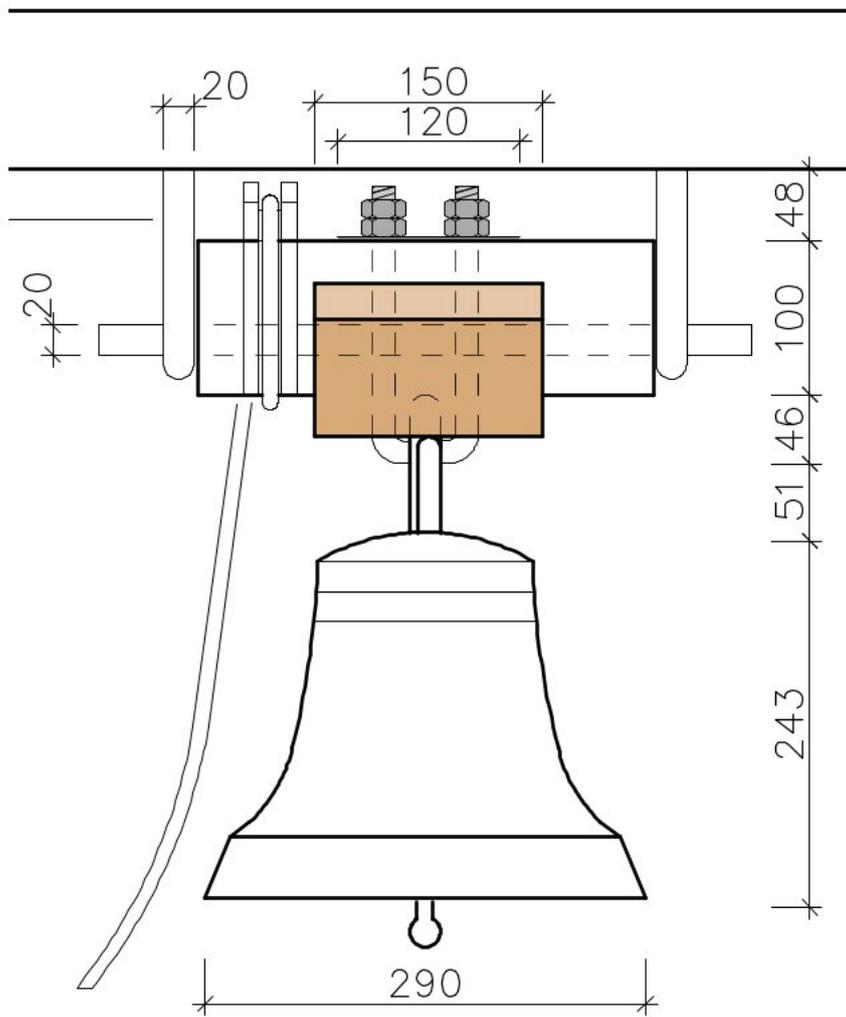
Plan: o. Nr.



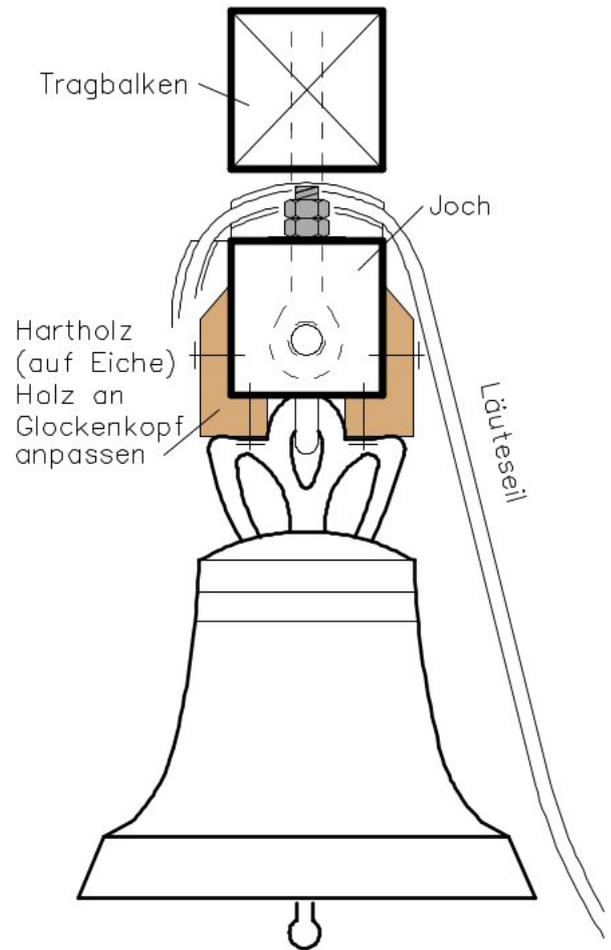
ARCHITEKTURBÜRO STANDOP
Biberweg 8 - 50859 Köln

Tel. 02234/49502
Fax 02234/6989251

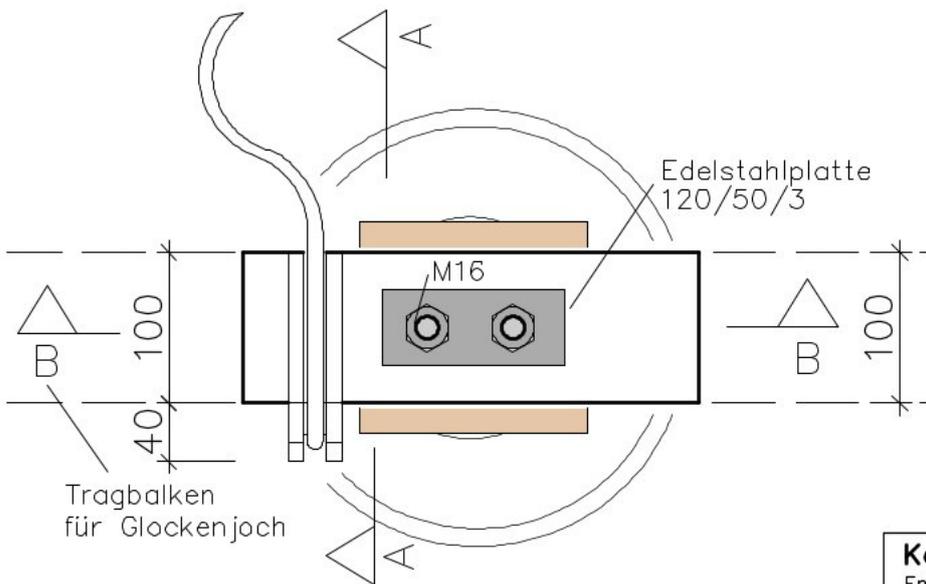
Info@standop.com
www.standop.com



Schnitt B-B



Schnitt A-A



Grundriss

Alle Maße sind zu prüfen!

0 0,1 0,2 0,25m

Maßstab 1:5

Kapelle St. Rochus Lülsdorf	
Entwurf	
Glocke: Entwurf Glockenaufhängung	Datum: 06.10.2023
 ARCHITEKTURBÜRO STANDOP Biberweg 6 - 50859 Köln Tel. 02234/49502 Fax 02234/6989251 Info@standop.com www.standop.com	Maßstab: 1:5
	Gezeichnet: ROA
	Plan: o. Nr.

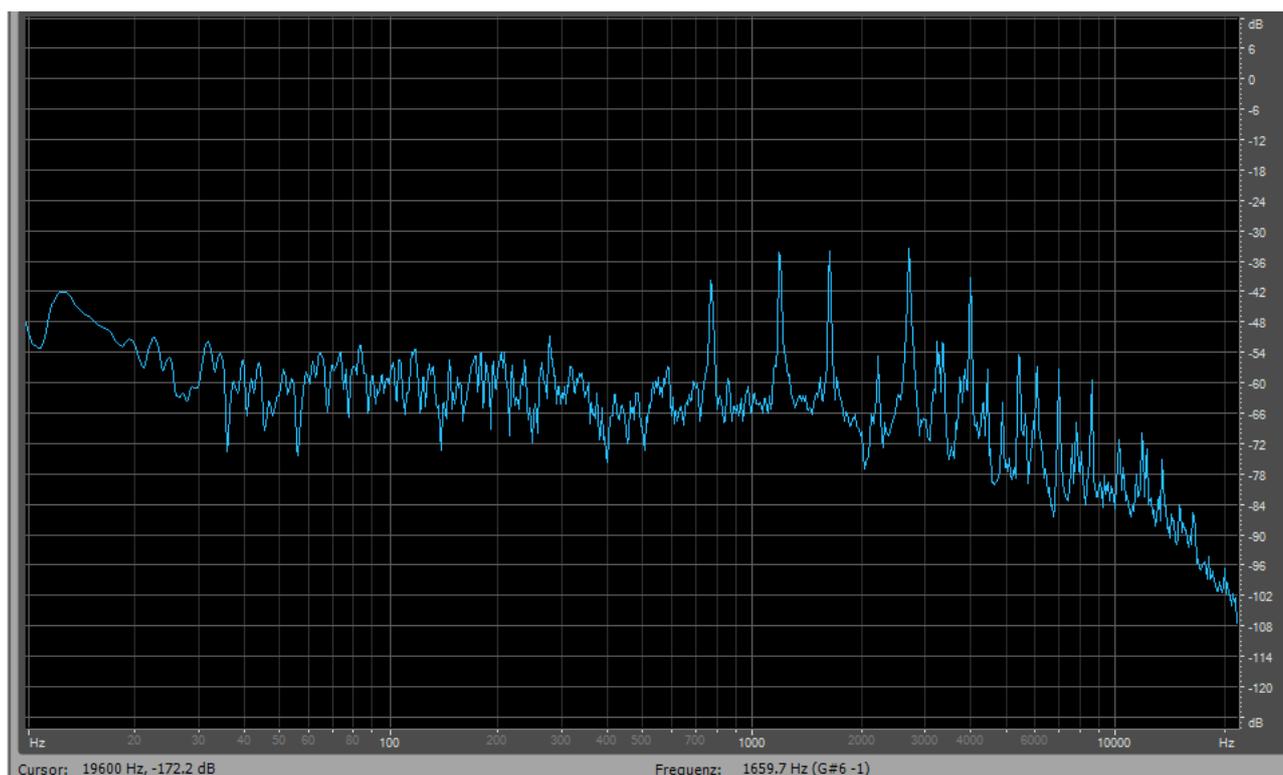


SIT NOMEN JESU BENEDICTUM 1701 – ERNEUERT 1853



Die Glocke der Rochus-Kapelle in Niederkassel-Lülsdorf

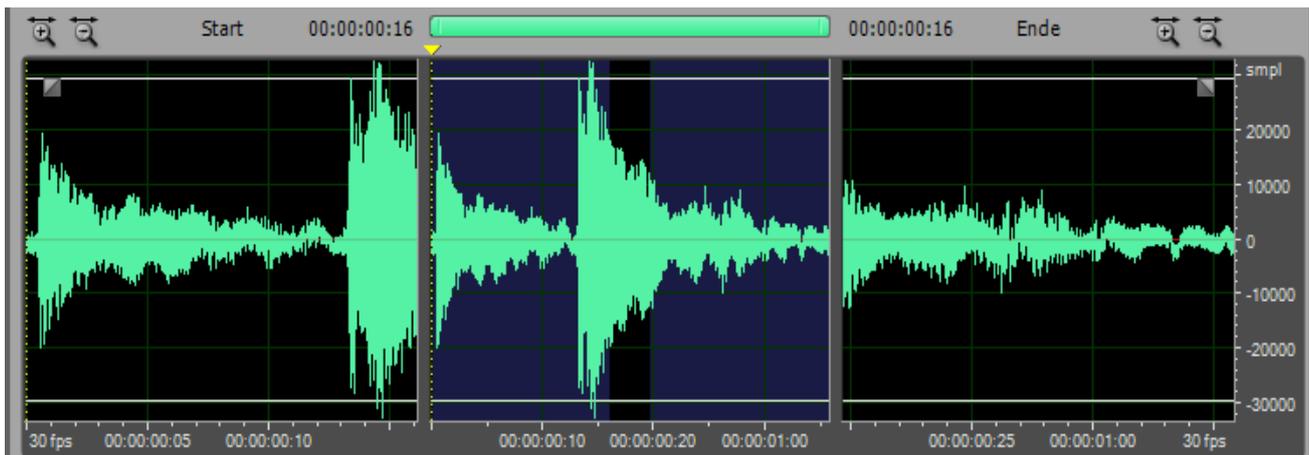
Eine vorläufige Kurzanalyse von Prof. Dr. Rüdiger Pfeiffer-Rupp, Köln



Spektrogramm nach ca. 1 sec nach Anschlag

Die Spitzen ab ca. 800 Hertz entsprechen den Teiltönen der Glocke, die eigentlich nicht so recht wie eine Bronzeglocke klingt. Wenn wir die Spitzen zuordnen, so liegt etwas unterhalb von 800 Hz

der Unterton, gefolgt in weniger als Oktavabstand von der Prime. Dann folgen Terze und Quinte mit dicht vor 3000 Hz dem Oktavteilton und so fort.



Zeitdiagramm zweier Anschläge

Im linken Feld erscheint der Anfang, im rechten der Schluß, in der Mitte das ganze Bild vom Abklingen der zwei Schläge. Das schwarz unterlegte Feld erscheint weder in der Anfangs- noch in der Endvergrößerung.

Zur störungsfreien Seriation der Ausfilterungen empfiehlt es sich, die Frequenzen der Teiltöne gleich mitzuerheben.

Ausfilterungen	vermutliche Funktion
ROCHUS 778,25 Hz g2-12.aif	Unterton
ROCHUS 1202,9 Hz d3+41.aif	Prime
ROCHUS 1659,7 Hz gis3-1.aif	Terze
ROCHUS 2259,3 Hz cis4+32.aif	Quinte (normalerweise schwach)
ROCHUS 2742,1 Hz f4-31.aif	Oktave
ROCHUS 3408 Hz as4+43.aif	Dezime
ROCHUS 4064 Hz h4+46.aif	Duodezime
ROCHUS 4064,1 Hz h4+46.aif	dito
ROCHUS 4405,2 Hz cis5-11.aif	Tredezime
ROCHUS 5538,4 Hz f5-15.aif	Doppeloktave

Tonanalyse: Ausfilterungen

Oft entsprechen die gemessenen Teilton-Frequenzen nicht genau den Intervallen, die sich in der Glockenkunde als Referenzintervalle gebildet haben. So kann zum Beispiel der Teilton 'Quinte' durchaus auch dem Intervall einer Quarte entsprechen, dennoch wird dieser Teilton 'Quinte' oder auch 'Quintvertreter' genannt. Insofern sind die Intervalle zwischen den Teiltönen hier als irregulär zu bezeichnen. – Da es sich um eine Einzelglocke handelt, können die Werte einheitlich enharmonisch verwechselt werden und statt in einer Kreuztonart in b-Tonart notiert werden.

Zur Bildung des richtigen Schlagtons darf man sich nicht vom lautesten der Lauttöner blenden lassen, der Terze.

